

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 72 (2010)
Heft: 9

Rubrik: Sous la loupe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die neue Generation bringt frische Impulse für die Entwicklung des Betriebs: Sarah und Jean-Daniel Challandes vor ihren neuen Apfelpflanzungen. (Fotos: Gaël Monnerat)

Nahe bei der Kundschaft

Als der ehemalige Lehrer Jean-Daniel Challandes und seine Frau 1996 das Heimwesen seiner Eltern übernommen hatten, veränderte sich einiges im Betrieb. Und nun kommen von der Tochter Sarah zur strategischen Ausrichtung wieder neue Ideen. Sie ist an der Führung des Betriebs mitbeteiligt.

Gaël Monnerat

Das Heimwesen «Challande» im Weiler La Mauguettaz, Gemeinde Yvonand VD, hatte bereits mit der Übernahme des Familienbetriebs durch Jean-Daniel Challandes und seine Frau Annelise im Jahr 1996 eine Neuausrichtung bezüglich der Betriebszweige erfahren: Das Milchkontingent wurde aufgegeben und dafür ein Zuckerrübenkontingent erworben, statt Kühen wurden nun Rinder für die Winterzeit gehalten, und der Obstbau wurde zu einem neuen Standbein entwickelt. Mit dem Erwerb von kleinen Parzellen und dem Abschluss weiterer Pachtverträge konnte die Betriebsgrösse sukzessive aufgestockt werden. Heute umfasst der Betrieb rund 60 Hektaren, davon 20 ha Weizen, 5 ha Kartoffeln, 7 ha Zuckerrüben und 6 ha Raps. Zum Ackerbau ist die Obstanlage mit 1,5 ha

Äpfeln, 0,5 ha Büschelbirnen mit Ursprungsbezeichnung und 0,5 ha Pflaumen hinzugekommen. Das restliche Land besteht aus temporären und extensiv genutzten Wiesen.

Zwölf Apfelsorten

Die Apfelproduktion hat auf dem Betrieb Challandes Tradition. Die Abhängigkeit vom Handel wurde reduziert, indem fast die Hälfte an eine treue Kundschaft geht, die sich andere Produkte, als im Supermarkt angeboten werden, wünscht. Deshalb müssen die Früchte viel mehr ihren eigenen Charakter haben. In der Obstanlage sind deshalb mehr als ein Dutzend Apfelsorten angepflanzt.

Jean-Daniel weist auf den grossen Wandel in der Produktionsweise hin: Früher hiess es einfach produzieren und die Ernte in den Sammelstellen abliefern. Heute hingegen braucht es für den Anbau einer neuen Kultur zuerst Abneh-

mer für den gesicherten Absatz, bevor überhaupt etwas läuft. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit muss man auch auf bestimmte Betriebszweige verzichten, wenn sich diese als nicht rentabel erweisen, ebenso wenn sich damit die neuen Produktionsvorschriften nicht mehr einhalten lassen. Diese Anpassungsfähigkeit ist im Familienbetrieb erst recht Trumpf, seit Tochter Sarah im Betrieb eingestiegen ist. Sie hat an der Fachhochschule für Landschaft, Ingenieurwesen und Architektur in Genf das Diplom erworben, mit einer Spezialisierung auf Spezialkulturen, und gedenkt nun den Obstbau weiterzuentwickeln sowie neu beim Gemüsebau einzusteigen.

Direktverkauf

Mit dem Einstieg der Tochter in die Betriebsleitung sind gewisse Änderungen in der Organisation nötig geworden. Es ging darum, die Rollen klar zu definie-



Sarah Challandes hat die Absicht, den Gemüsebau stärker zu entwickeln und die Direktvermarktung auszubauen.

ren: Jean-Daniel ist nun verantwortlich für den Ackerbau, Sarah für den Obstbau, selbstverständlich mit gegenseitiger Unterstützung während der Arbeitsspitzen. Die junge Fachhochschulabsolventin hat im Sinn, den Direktverkauf in Yverdon und in Estavayerle-Lac auszubauen. Doch um die Produktion über diesen Kanal abzusetzen, muss man auf dem Markt eine gewisse Bekanntheit erlangen; Sarah hat bereits Anstrengungen in diese Richtung unternommen, jedoch verfügt sie noch nicht über einen eigenen Marktstand. Doch kann sie in einem Geschäft in Yvonand ihre Ware anbieten und macht auch bei der Vereinigung «Terre-Ferme» in der Region Yverdon mit, die der Westschweizer Organisation für nachbarschaftsbezogene Vertragslandwirtschaft FRACP angeschlossen ist. So findet die junge Frau für einen Teil der Produktion ihre Kundschaft.

Ein weiterer Teil wird auf dem Betrieb veredelt. Damit wird ein Angebot für einen Kundenkreis geschaffen, der sich zwar für frische Produkte interessiert, aber nicht über die nötige Zeit oder das Know-how zur Verarbeitung von Früchten und Gemüse verfügt. Sie besitzt seit letztem Jahr eine Trocknungseinrichtung, dank der sie nun im Sortiment Säckchen mit gedörrten Bohnen oder Zwetschgen führen kann. Ebenso entstehen aus den Produkten des Betriebs Süss-Saures aus Zucchetti, Tomatenpüree, Apfelsaft und Birnel.

1.-August-Brunch

Sarah Challandes misst dem Kontakt mit der Kundschaft eine vordringliche Bedeutung bei. Diese braucht aber auch einen gewissen Gesamtüberblick, damit der Verkauf der Produkte sich nachhaltig einstellt. In diesem Sinn wird zurzeit an einer Website für den Betrieb Challandes gearbeitet.

Die Familie hat auch zweimal den Brunch auf dem Bauernhof zum 1. August organisiert, und Vater Jean-Daniel war beeindruckt vom Interesse, das die Gäste für die Belange der Landwirtschaft bekundeten. Eigentlich wollte er sich nicht in diese Aktion einmischen, bot aber schliesslich doch eine Führung durch die Kulturen des Betriebs an – und staunte sehr, wie genau die Leute zum Teil über seine Arbeit Auskunft haben wollten. Beide Generationen sind sich nun darüber einig, dass die Bevölkerung mit solchen Anlässen für Probleme und Sachzwänge der Landwirtschaft gut sensibilisiert werden kann.

Der Maschinenpark bei der Familie Challandes ist in einem vernünftigen Rahmen geblieben. Mit Blick auf die Preise für neue Maschinen gibt Jean-Daniel im Prinzip den Occasionsmaschinen den Vorzug. Er ist sich aber bewusst, dass der Kauf einer Maschine aus zweiter Hand nicht immer die wirtschaftlichste Lösung ist. Manchmal fährt man besser mit der Anwendung älterer Techniken, so etwa mit den Hochdruck-Ballenpressen, wenn etwa die besonderen Wünsche der Pferdehalter nach kleinen Viereckballen zu berücksichtigen sind. Aber er ist auch von den Vorzügen neuer Technik überzeugt, die von den Lohnunternehmern für die Rübensaat und für Kartoffellegegeotechnik angeboten werden. Schon allein mit dem besseren Feldaufgang lohnt es sich, die Arbeit im Lohn zu vergeben.

Sehr zufrieden sind die Challandes mit der Marchesi-Plattform für den Baumschnitt. Diese Maschine hat sich als eine echte Revolution für die Arbeiten in den Obstanlagen erwiesen. Es ist nicht die eigene, die sie im Einsatz haben, sie ist von einem Gemüsebauern aus der Umgebung ausgeliehen, der sie ihnen «in Pension» gegeben hat. Der Eigentümer braucht die Maschine noch für den Unterhalt seiner Treibhäuser und wollte sie deshalb nicht veräussern, daher der Deal: Sie gehört nach wie vor ihm, ist aber bei Challandes stationiert,

Maschinenpark

Drei Traktoren: Case 120 PS, Mc Cormick 90 PS, Fiat (ohne Allrad)
Hochdruck-Ballenpresse
Marchesi-Plattform für den Baumschnitt
Kartoffelsortieranlage
Bodenbearbeitungs- und Pflegegeräte für die Feldkulturen
Heuerntemaschinen
Jean-Daniel Challandes ist auch Mitglied bei einer Maschinengenossenschaft.

die sie für ihren Bedarf verwenden können, aber auch um den Unterhalt besorgt sind.

Das Rad dreht sich weiter

Wie vor 15 Jahren schon hat der Auftritt der nächsten Generation die Produktionsgestaltung und die Organisation des Betriebs neu aufgemischt. Doch wenn auch die Methoden und die Kulturen ändern, die Grundphilosophie bleibt die gleiche: Man muss den Mut aufbringen, mit unrentablen Produktionszweigen aufzuhören, und vor dem Einstieg in neue sich die nötigen Absatzkanäle sicher zu stellen. Es handelt sich um einen Prozess, der nebst Zeit und Wagemut auch Freude am Kontakt mit der Bevölkerung erfordert. Doch Sarah Challandes wie auch ihre Eltern Annelise und Jean-Daniel sind für diese Herausforderung bestens gewappnet! ■



Die Marchesi-Plattform für den Baumschnitt, samt Pflege und Unterhalt ausgeliehen, hat die Arbeit in den Obstanlagen grundlegend verändert.